

Die Schweiz will Grenchen sehen

Wakkerpreis Grosse Resonanz auf die Auszeichnung des Schweizer Heimatschutzes

Die Architekturforen aus der Schweiz stehen schon fast Schlange, um eine Führung durch die Wakkerpreis gekrönte Uhrenstadt zu erhalten. Auch Einladungen erhält das ehemalige Aschenputtel Grenchen nicht zu knapp. Und selbst das Gewerbe ist mit dem Verkauf der Wakkerprodukte vollauf zufrieden.

BRIGIT LEUENBERGER

Wakkerpreis, wohin man blickt. Grosse, rote Plakate mit dem Wakkersignet weisen auf die preisgekrönten Bauten hin, und öffnen damit selbst manch eingefleischtem Grenchner die Augen. «Ich bin wirklich überrascht, wie gross das Interesse ist», bekennt Claude Barbey. Derzeit würden ihn die Führungen und Einladungen rund um den Wakkerpreis beinahe auslasten. «Eine Aufgabe, die ich aber ausserordentlich gerne wahrnehme», betont der Stadtbaumeister.

Bisher haben sich die Gemeindeverwaltung Kloten und die Architekturforen Winterthur, Olten und Biel die Stadt Grenchen zeigen lassen. «Im Juli stehen Führungen mit Chur und Genf an, und selbst eine Gruppe aus Salzburg hat sich angemeldet», sagt Claude Barbey. Ausserdem werde er auch immer wieder eingeladen, um in anderen Städten Vorträge zu halten. Dass sich aus Solothurn bisher keine Delegation für eine Führung durch die Wakkerstadt 2008 angemeldet hat, ist für den Grenchner Stadtbaumeister ein kleiner Wermutstropfen. «Was nicht ist, kann ja aber vielleicht noch werden», schwächt er ab.

Überraschung und Erstaunen

Grenchen reizt seinen Preis aus. Marketingmässig mit Plakaten, die von Olten bis Neuenburg auf die Wakkerpreis-Objekte hinweisen. Und mit Festivitäten, die auch etwas kosten dürfen (siehe Text unten). Vergessen sind die Zeiten, in denen Grenchne-



ILLUSTRATION: VUK

rinnen und Grenchner es lieber für sich behielten, woher sie kamen. Und vergessen sind vorläufig auch die Städteratings, die die Stadt am Jurasüdfuss ein ums andere Mal abgeschlagen auf den letzten Platz verwiesen. Die Uhrenindustrie brummt wie schon lange nicht mehr. Die Zahl der Arbeitsplätze steigt kontinuierlich an, und in der Industriezone Süd siedeln sich ständig neue Firmen an. Mit dem Ertragsüberschuss von 12 Millionen Franken und damit einem Pro-Kopf-Vermögen von 343 Franken stimmt erstmals seit vielen Jahren sogar die Stadtkasse.

«Die Fachleute, die bisher hierher kamen, reagieren ausgesprochen positiv auf die Stadt und ihre Umgebung», erzählt Claude Barbey. Viele hätten

Grenchen ganz einfach nicht gekannt und bisher, wenn überhaupt, eher wenig Schmeichelhaftes über die Uhrenstadt gehört. «Mit Überraschung stellten viele fest, dass Grenchen sehr schön und sehr gut gelegen ist», so der Stadtbaumeister. Auch die Durchgründung der Stadt und natürlich die Vielfalt der Bauten, die in den 50er-Jahren entstanden, würden auf die Besucherinnen und Besucher positiv wirken. Ebenso bemerkte der Stadtbaumeister ein reges Interesse an der Entwicklungsgeschichte des kleinen Bauerndorfes, das sich innert wenigen Jahren zu einer erfolgreichen Industriestadt mauserte. «Wahrscheinlich ist die Geschichte Grenchens wirklich einzigartig», vermutet er.

Von Uhr über Wurst bis Schoggi

Doch nicht nur der Stadtbaumeister ist in so gutlauniger Stimmung. Auch die Gewerbler, die Wakkerpreis-Artikel verkaufen, sind voll des Lobes. «50 Prozent aller Wakker-Uhren sind bereits verkauft», verkündet stolz Eric von Schulthess, Inhaber der Uhrenfirma ITS Times. Insbesondere das Damenmodell verkaufe sich so gut, dass er bereits darüber nachdenke, eine zweite Auflage herzustellen. «Eine Firma kaufte gleich zehn Stück und wird diese ihren Mitarbeitern als Sommergeschenk überreichen», weiss der umtriebige Unternehmer. Der Reinerlös

HINWEIS: SENDUNG ÜBER DIE WAKKER-STADT AUF DRS 2

Heute Freitag, von 11 bis 11.30 Uhr, strahlt Radio DRS 2 eine Sendung über Grenchen aus: «Grenchen – das verstärkte Dorf am Jurasüdfuss – betreibt eine zukunftsgerichtete Stadtplanung.» Die Sendung wird um 22.05 Uhr wiederholt. (MGT)

aus dem Uhrenverkauf – für 100 Franken ist eine zu haben – kommt dem Kinderheim Bachtelen zu. So hatte es Eric von Schulthess angekündigt.

Die beiden Metzgermeister Roland Guex und Peter Neuhaus haben gemeinsam eine Wakkerwurst entwickelt. «Die Gewürzmischung ist abgesprochen, die Wurst macht aber jeder selber», erklärt Peter Neuhaus. Sein Fazit: «Die Leute schätzen die Wakkerwurst, weil man sie sowohl grillieren, als auch im heissen Wasser kochen kann. Wir verkaufen sie wirklich gut.» Ebenfalls sehr gut verkauft sich die Wakker-Schoggi. «Die Stückli sind beliebt, ob zum Eigenverzehr oder als Geschenk», sagt Chefbäcker Peter Gassler. So habe er bereits etliche Kunden, die immer wieder nach genau dieser Schoggi verlangen. Zudem verkauft Peter Gassler auch ein Wakkerbrot. Rund zehn Stück bäckt er davon jeden Morgen und verkauft sie, wie er sagt, ebenfalls gut.

Ein Fest, das nichts auslässt

Morgen Samstag wird auf dem Marktplatz das grosse Wakker-Fest mit der Preisübergabe gefeiert. Dazu eingeladen ist die gesamte Bevölkerung und eine grosse Anzahl geladener Gäste. Zudem befinden sich sämtliche Delegierte des Schweizer Heimatschutzes in Grenchen, welche am Morgen im Parktheater ihre Jahresversammlung abhalten werden. Für die Bevölkerung finden um 9.00, um 11.00,

um 12.30 und um 17 Uhr organisierte Busfahrten mit Führungen statt (die Zeiten wurden aus organisatorischen Gründen geändert). Treffpunkt ist der Postplatz. Ab 16 Uhr beginnt der offizielle Festakt mit diversen Reden und Musik. Später gibt es an verschiedenen Ständen Verpflegungsmöglichkeiten – alles auf Kosten der Stadt. Musikalischer Höhepunkt bildet der Auftritt von «Sina». (BEL)

Spaziergang in Grenchen

Internet Virtueller Stadtrundgang

Die mit dem Wakkerpreis ausgezeichnete Stadt Grenchen bietet im Internet eine neue Dienstleistung an. Ein virtueller Stadtrundgang führt Interessierte an verschiedene bedeutende Orte und zu Bauten der Stadt Grenchen. Dreidimensional erlebbar wird ein Stück Grenchner Siedlungsgeschichte und online können die Bauten des Aufschwungs und die wichtigsten Stationen der sorgfältigen Weiterentwicklung der gebauten Stadt besucht werden. Laut einer Mitteilung der Stadt ist das Angebot unter der Adresse: www.touchtown.ch/Grenchen oder auf der Stadt-Homepage www.grenchen.ch abrufbar. Zur Ansicht stehen die Objekte Marktplatz, Fussballstadion, Kapelle Allerheiligen, Kunsthaus, Parktheater, Halden-Schulhaus und Schwimmbad. (MGT)

Stadt will die Kräfte bündeln

Vorlage Ab 2009 soll es neu ein Amt für Standortmarketing und Kultur geben

Die Pilotphase für das «Stiefkind» Standortmarketing läuft aus. Und im Amt für Kultur wird sich Anna Messerli auf Anfang 2009 verabschieden. Nun plant die Verwaltung eine Verschmelzung der beiden Bereiche.

URS BYLAND

Seit bald drei Jahren wird Grenchen als Standort vermarktet. Damit endet die Pilotphase. Diese stand unter einem unglücklichen Stern. Zu nennen sind die missglückte Wahl eines «Kümmerers» sowie die Notlösung, das Mandat der Wirtschaftsförderung weiterzureichen. Nicht zuletzt wurden auch die Aufgaben unklar definiert. In der Vorlage an den Gemeinderat, der das Geschäft am nächsten Dienstag behandeln wird, schreibt die Verwaltung: «Als neu geschaffene Funktion wurde das Standortmarketing tendenziell zum «Sammelbecken» für diverse, teilwei-

se über längere Zeit angestaute Aufgaben und Anliegen.»

Trotzdem habe sich gezeigt, dass analog zur Wirtschaftsförderung eine separate und gezielte Förderung und Vermarktung notwendig ist. «Entwickelt sich die Grenchner Wirtschaft positiv, bringt dies nicht automatisch eine positive Entwicklung als Wohn- und Veranstaltungsort mit sich.» Der finanzielle Nutzen könne nach dieser kurzen Zeit zwar nicht abschliessend beurteilt werden, aber in der Verwaltung setzte sich die Meinung durch: «Ohne zielgerichtete Fördermassnahmen wird sich Grenchen als Wohnregion nicht weiterentwickeln.»

Synergien nutzen

Dabei wurden zwei Überlegungen angestellt. Im Bereich Standortmarketing brauche es den Mut zur Konzentration, einerseits auf wenige Schlüsselveranstaltungen, andererseits auf die Angebotsentwicklung im Bereich Wohnen. Diese bei-

den Aufgaben können kaum unter denselben Hut gebracht werden. Geplant ist, die Wohnortförderung der Baudirektion und der Wirtschaftsförderung zuzuschlagen.

Festgestellt werden zudem Überschneidungen und Synergien mit dem Amt für Kultur und Grenchen Tourismus sowie eine vergleichbare Tätigkeit mit der Anlaufstelle «Sport», die vor kurzem vom Gemeinderat postuliert wurde. Vorgeschieden wird die Zusammenlegung mit dem Amt für Kultur, deren Leiterin Anna Messerli vor der Pensionierung steht. Das neue Amt Standortmarketing und Kultur koste nicht mehr als das bisherige Amt für Kultur plus Standortmarketing. Neben der Leitung (100%-Pensum) sind zwei weitere Teilzeitstellen (40-50% Kommunikation und 40-50% Veranstaltungen) vorgesehen. Das Amt soll zudem als Anlaufstelle für den Sport fungieren (rund 20 Stellenprozente). Für diese Aufgabe erfolgt 2010 eine Standortbestimmung.

Legia Warschau am Uhrencup

Komplett Spielplan behält seine Gültigkeit

Der polnische Kult- und Spitzenklub Legia Warschau startet als vierter Teilnehmer neben Borussia Dortmund, dem FC Basel und dem FC Luzern am traditionellen Grenchner Sommerturnier. Damit ist das Teilnehmerfeld am 47. Uhrencup wieder komplett. Der Spielplan behält seine Gültigkeit, ebenso die bereits verkauften Tickets, schreibt das Uhrencup-OK in einer Mitteilung.

Legia Warschau gehöre zu den bekanntesten Vereinen im osteuropäischen Fussball. Der ehemalige Armeeklub gewann neun Mal die polnische Meisterschaft und scheiterte 2008 nur an Wislaw Krakau. Zweimal erreichten die Polen ein Europacup-Endspiel, allerdings ohne eines davon gewinnen zu können. Insgesamt elf Nationalspieler stehen bei Legia Warschau unter Vertrag, zwei von ihnen gehörten während der EM dem polnischen Kader an. Verteidiger Jakub Wawrzyniak und Stürmer Roger Guerreiro, ein gebürtiger Brasilianer. Letzterer erlangte grosses Aufsehen, weil er erst kurz vor der Europameisterschaft (EM) eingebürgert worden war und an der EM das erste und einzige Tor der polnischen Nationalmannschaft an einer EM-Endrunde schiessen konnte.

Dass Legia Warschau am Uhrencup teilnimmt, habe einen besonderen Grund. Laut Mitteilung stand die Turnierleitung mit über 30 Vereinen in den letzten Tagen in Kontakt, darunter auch Teams aus Spanien, England und Deutschland. Legia habe in 15 Minuten zugesagt und betont: «Wir sind stolz darauf, eingeladen worden zu sein. Als Gäste stellen wir keine Bedingungen, sondern freuen uns über die Einladung. Wir kommen gerne nach Grenchen.» Die sympathischen Worte hätten letztlich den Ausschlag für den polnischen Vizemeister gegeben.

Legia Warschau bestreitet am Dienstag, 8. Juli, das Eröffnungsspiel gegen den FC Luzern und trifft zwei Tage später auf den FC Basel. Der Spielplan wird nicht geändert. Dafür setzt der Uhrencup ein Zeichen und senkt die Eintrittspreise für das Eröffnungsspiel auf das Niveau Vorverkauf. (UBY/MGT)

Hinweise

Pro Ticino Risotto-Fest mit Volksmusik

Heute Abend, ab 18 Uhr und am Samstag, ab 11 Uhr lädt die Vereinigung Pro Ticino ein zur Risottata, zum Risotto-Fest. Das Kulturgut des südlichsten Kantons wird in der ganzen Schweiz seit Jahrzehnten gepflegt und gelebt. Auch die Sektion Pro Ticino Grenchen sieht in ihrem Risotto-Fest den Hauptanlass der Jahresaktivitäten. Risotto mit Luganighe, Salametti, Formaggella, Torta de Pan und natürlich ein schöner Tessiner Merlot werden den Besuchern angeboten. Dazu sorgt der Musikant Rolando mit Tessiner Volksmusik für Unterhaltung. Auch der eigene Chor wird den Anlass bereichern. Die Risottata findet bei jeder Witterung statt, im Zelt hinter dem Restaurant Ticino. (MGT)

INSERAT

EgoKiefer Kunststoff/ Aluminium-Haustüren: mit Sicherheit im Budget.

Schreinerei Schwarz AG/Grütter + Willi AG
Generalunternehmer für Umbau + Renovation
Wilmattstrasse 16, 2540 Grenchen
Telefon 032 654 24 24, Telefax 032 654 24 25,
www.gruetter-schwarz.ch

SCHREINEREI SCHWARZ AG.

Vorsprung durch Ideen. EgoKiefer Fenster und Türen